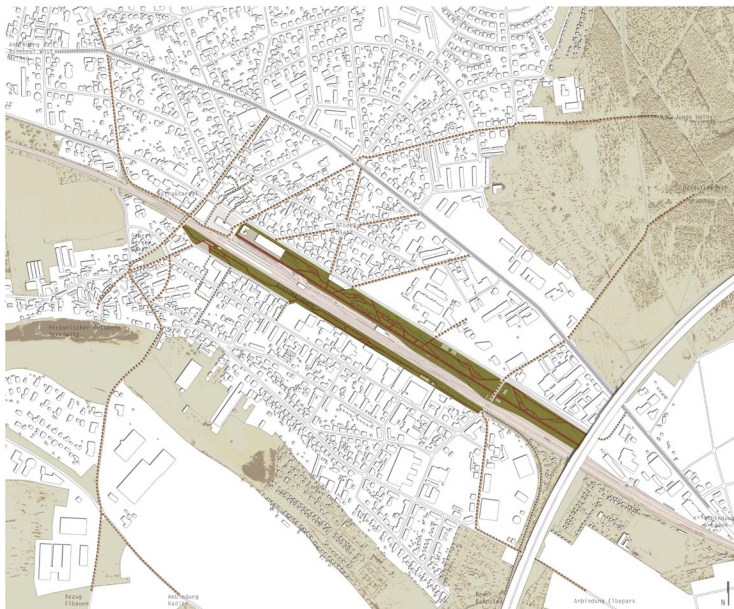


MORITZ-ZILLER-PREIS FÜR STADTGESTALTUNG

BAHNPAKSTATION RADEBEUL



Das Entwurfsgebiet zeichnet sich durch die unmittelbare Lage am Bahnhof Radebeul Ost und die damit verbundene ehemalige Nutzung aus. Der Landschaftsplan des Entwurfes ist es, den Charakter als ehemalige Bahnanlage zu stärken. Das Thema des Ankomens und Abfahrens spielt dabei eine zentrale Rolle. Wie auf einem Bahnfahrplan orientiert sich der Besucher über "lokale Stationen" im Park und soll seinen Weg in die Stadt Radebeul und die nähere Umgebung finden. Zu "regionalen Stationen" hin. Dieser Gedanke wird thematisch (fenster in die Region) und förmlich (Formsprache der Wege) aufgenommen. Zur Verweilen einladend und zum Erkunden aufmerksamer könnte dabei das Motto lauten:

Um den Park zu definieren wurden 7 Konzeptbausteine entwickelt:

- Ladepromenade**  
Aus der bestehenden Ladestraße wird eine strukturierte, vielseitig nutzbare Promenade.
- BÄNDER**  
Abgeleitet aus wichtigen landschaftlichen Achsen werden durch die Bänder prägnante Sicht- und Wegachsen ausgebildet. Sie verbinden optisch den nördlichen Gleispark und die südliche Gleiswäldchen.
- WEGE**  
Das Wegemetz abstrahiert die Form der Schienenführung und verzweigt sich an den "lokalen Stationen". Es entstehen unterschiedliche Raumgestalten.
- BAUMLAYER**  
Die Baumvegetation arbeitet die Sichtachsen heraus. In Gleispark durch ein Baumraster aus Linden, Ahorn und Platanen, welches mit dickeren, mal lockerere Bereiche ausbildet und in der Gleiswäldchen durch Pflanzvegetation. In Gestalt des Baumraster wird integriert.

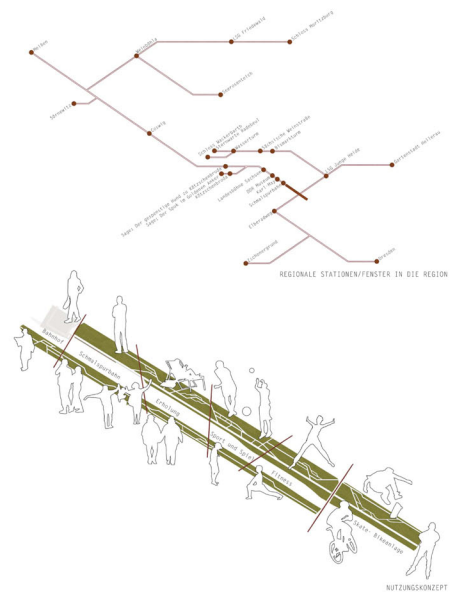
Ziel des Entwurfes ist es, die drei Teilbereiche gestalterisch und über die Erschließung so zu verbinden, dass diese Bereiche als zusammengehörender Erlebnis- und Nutzungsräum wahrgenommen und genutzt werden. Unabhängig davon lässt sich der Entwurf in verschiedenen Realisierungsabschnitten umsetzen. Wege und Themenbereiche werden so anordnet, dass diese je nach Zurechtentwicklung werden können. So kann die Bahnanlage des anverwandten Phasenwertes eingepreist bleiben ohne die Funktionsfähigkeit des Parks zu beeinträchtigen und später nach Möglichkeit dem Park zugeschaltet werden.

Um die Eigenheit der Teilbereiche darzustellen, wurden zwei Charakteristika entwickelt, der nördliche, lockere Gleispark und die südliche Gleiswäldchen. Der Gleispark nimmt die Aufenthalts- und Aktivitätsfunktionen auf. Unmittelbar im nach thematischen Bahnhof, Schmalzgebäude, Erholung, Sportplätze, Fitness und Skatostätte. An den Stationenpunkten verzweigen sich die Wege wie die Schienen an einen Bahnhof. Die Hauptwegstrecke wird in Asphalt mit hellem Abstreub und Stahleinfassung ausgeführt, die untergeordneten Wege als Kessergeländebühnen Decke.

Der Park wächst bis an die Straßenränder heran. Die Zugänge liegen an prägnanten Punkten und verbinden Park und Stadt.

**FENSTER IN DIE REGION**  
Locker verteilte Fenster (immer wieder neue Erkenntnisse und Ausblicke in die Region am Radebeul). Dem Besucher werden "regionale Stationen" ausgebildet.

**BAUINERLEBNISORTE**  
Orte ehemaliger und aktueller Bahnbetriebs wurden als prägnante Elemente in den Entwurf integriert, und ortstypisch gemacht.

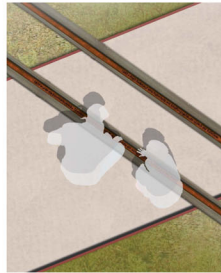




ENTLANG DER LADEPROMENADE



AUSSTATTUNG



DETAIL/BAINGESICHTE WIRD GESTEMPELT M1/20



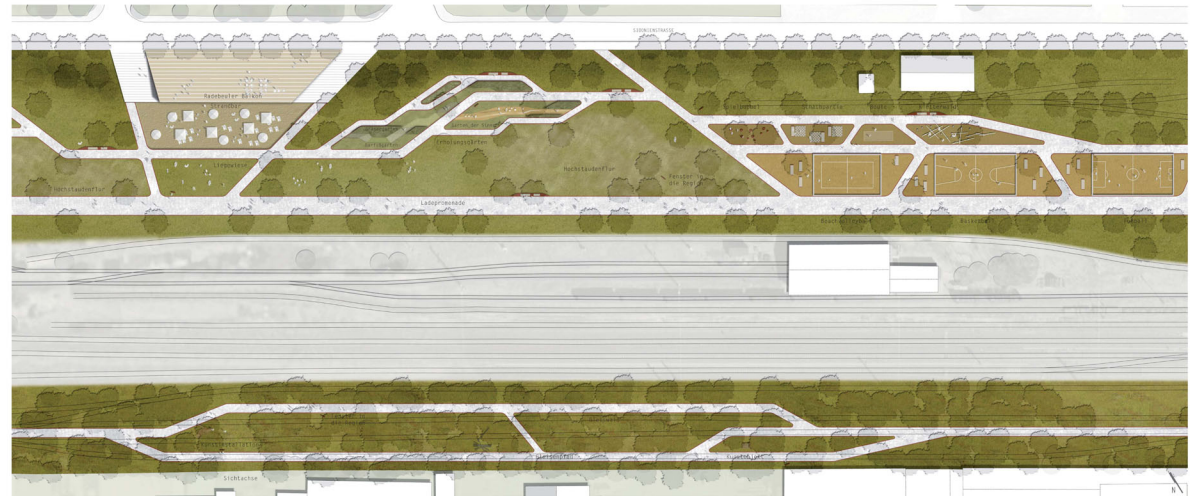
BISSENHAIN IN DER GLEISWAND



FENSTER IN DIE REGION



LAGEPLAN M1/1000



VERTIEFUNGSBEREICH M1/500



SCHNITT M1/200